

Verehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

ein Etikett mit einem hübschen Namen hebt das Geschäft – auch in der Musik. Spätestens seit Händels Grobschmied-Variationen ist dies eine Binsenweisheit, rationalistische Zweifler mußten nach der Spätaufnahme von Mozarts KV 467 zum „Elvira-Madigan-Konzert“ vor derlei dauerhaften „Realitäten“ bedingungslos kapitulieren. Inzwischen ist das Wörtchen Nostalgie groß in Mode gekommen, suggeriert allein durch sein Dasein Verständnis für manche Strömungen auf dem Gebiet der Pop-Musik und übt seine zusätzliche sanft umsatzfördernde Wirkung aus. Diesen Wind wiederum versuchen die Klassik-Werber in ihre Segel pusten zu lassen, indem sie flugs auch bei den Beethoven-, Verdi- oder Mahler-Interessenten das nostalgische Syndrom diagnostizieren. Denn graben die Firmen nicht derzeit besonders eifrig ihre alten Schellacks aus den Archiven und lassen sie in LP-gerechter Bündelung Renaissance feiern? Das stimmt, aber es ist genaugenommen eine Erscheinung, die die Langspielplatte seit ihrem Aufkommen, also seit rund 20 Jahren, kontinuierlich begleitet – in ihren Spitzendokumenten eine ständige Mahnung, gegenüber musikalischer Fortschrittsbegeisterung skeptisch zu sein und die High Fidelity als ein schönes und zeitgerechtes Mittel zum Zweck, aber eben als ein Mittel und nicht als Selbstzweck zu betrachten.

Für die Künstler, die heute am Anfang Ihrer Karriere stehen, hat die ständige Konfrontationsmöglichkeit mit Höchstleistungen aus rund 50 Jahren nicht nur die positive Auswirkung, sich ständig einem imaginären Match mit den Großen ihres Fachs stellen zu können. Denn zumindest unter den Kennern sind die Maßstäbe schärfer geworden, müssen sich bei Geigern etwa ein Perlman, ein Zukerman, ein Tretjakow nicht nur gefallen lassen, mit Oistrach, Stern und Szeryng verglichen zu werden, nicht nur mit Heifetz und Prihoda, sondern auch mit Kreisler, Huberman und anderen „großen Alten“.

Da ist nun das kaum Erwartete geschehen, daß sich unter den „Jungen“, die heute „am Fenster sind“ – so der Branchenjargon –, neben Russen, Israelis und Fernosttalenten auch ein Deutscher befindet: Ulf Hoelscher, der 30jährige Kitzinger, den unser Titelbild diesmal zeigt. Sein Terminplan sieht schon recht „arriviert“ aus: Nach der Uraufführung von Henzes zweitem Violinkonzert (1972) in diesem Monat eine türkische Premiere beim Istanbul-Festival, darauf pendeln zwischen Ansbach, Johannesburg und Aarhus, im Oktober eine Deutschland-Tournee mit dem Brahms-Doppelkonzert als Partner von Pierre Fournier, und im Dezember die erste Gastspielreise durch die Sowjetunion. Auch an Plattenplänen fehlt es nicht: Nach der gelungenen Tschaikowsky-Platte, die wir in diesem Heft besprechen, steht für Herbst in Frankreich Lalos Symphonie Espagnole unter Martinon auf dem Programm, und in England wird die erste Kammermusikplatte eingespielt – Brahms oder Beethoven. Viel Glück, Ulf Hoelscher!

	512	Neuheiten im Repertoire
	514	fono forum-Leser schrieben uns . . .
	516	fono forum-Leser schlagen vor . . .
Claus-Henning Bachmann	516	Musik, Realität und Publikum Boswil und das Unbehagen am Konzertbetrieb
Gottfried Kraus	520	Bernsteins unkulinarisches Carmen-Musical Die Deutsche Grammophon präsentiert die Metropolitan-Produktion der Bizet-Oper als „Aufnahme des Jahres“
Knut Franke	522	Rachmaninow – Polemik für einen Gescholtenen
	523	Kurz notiert
	524	In einem Satz
Peter Mario Katona	525	Verdi: Doch kein „klarer Fall“? Zwei Neuaufnahmen der Frühwerke „Attila“ und „Giovanna d'Arco“ differenzieren und korrigieren das übliche Verdi-Bild
	526	Künstler-Nachrichten
	528	Künstler-Nachrichten
Knut Franke	528	Was empfehlen die anderen?
Ingo Harden	529	Die Musik muß fließen . . . Helmut Walcha über das Bach-Spiel
	530	Musik im Fernsehen
Einzelbesprechungen	532	Neuveröffentlichungen
	553	Wiederveröffentlichungen
	554	Billigpreisplatten
hifi-feuilleton	559	Ein Evergreen: Das Thema Schallplattenpflege
	561	Technische Meldungen
Michael Wolff	564	Shure V-15 Typ III – ein neuer Spitzen-tonabnehmer
Ingo Harden	568	Die 300-DM-Klasse 30 Boxen im Vergleichstest III (Keith Monks KMAL Elf, Klein + Hummel Tx 10, Philips RH 426, Rank Arena HT 525, Summit XP-50)
	586	In diesem Heft sind besprochen . . .